



Child's Dream

Eine wohltätige Organisation zur Unterstützung von Kindern in Not

www.childsdream.org



Unsere Ziele

- Die Migration von Burmesischen Kindern von Ihrer Heimat weg zu stoppen
- Kinderarbeit und kommerzielle sexuelle Ausbeutung zu verhindern
- Eine bessere Einstellung gegenüber dem Leben und der Gesellschaft zu kultivieren
- Helfen, das Selbstvertrauen von Kindern zu stärken
- Lebensbedingungen zu verbessern
- Die Kinder darin zu bestärken, ihre eigene Kultur und Bräuche zu respektieren und zu lieben
- Das Bewusstsein betr. Kinderhandels unter Familien zu fördern.

Kontakt

Daniel Siegfried
daniel@childsdream.org

Marc Jenni
marc@childsdream.org

Tel. +66 (0)53 872 526
Fax. +66 (0)53 872 526
www.childsdream.org

Child's Dream
45/1 Patan Road
T. Patan, A Muang
Chiang Mai 50300
Thailand

Exkursions nach Mae Hong Son (14. – 16. Dezember 2003)

Vor einigen Wochen haben wir mit grossem Interesse und wachsender Begeisterung Karl Förster, einem guten deutschen Freund von 'Hope for Life', zugehört, während wir eine Video-Sequenz über ein Projekt für Kinder in Mae Hong Son anschauten. Dies hat in unserem Lieblings-Restaurant, wo es ausgezeichnetes 'Khaosoi gap Gai' (Eiernudel-Curry mit Huhn) und 'Muu Sate' (Schweine-Spiesschen) für nur 1 USD gibt, stattgefunden. An Karl's Gesichtsausdruck und seiner unüblichen Ernsthaftigkeit erkannten wir sofort, dass ihm das genannte Projekt sehr am Herzen liegt.

Am 14. Dezember, einem sonnigen aber kalten Sonntag-Morgen, sind wir dann in eine 50-plätzig Propellermaschine gestiegen für einen 35-minütigen Flug. Mae Hong Son ist von Bergen umgeben und mit kleinen, malerischen Seen durchsetzt. Diese Provinzhauptstadt ist noch immer relativ unberührt, mit einer Bevölkerung von weniger als 8,000 Einwohnern. Wir wurden durch Khun Kham Chuen, dem Manager von OPC (Opportunity for Poor Children / Chance für arme Kinder), begrüsst. Nachdem er uns zu unserem Gasthaus begleitet hat, brachte er uns zur OPC-Schule. Die Schule ist am Eingang eines wunderschönen Tals mit lauter Palmen und Reisfeldern, Minuten ausserhalb von Mae Hong Son. Nach ein paar Schritten durch Reisfelder und über eine Brücke erreicht man die Schule. Der Bach führt sogar während der jetztigen Trockenzeit Wasser.



OPC's nur teilweise fertiggestellte Schule

OPC (Opportunity for Poor Children)

In einem kleinen, nur teilweise fertiggestellten (es hat weder Fenster noch Türen), einstöckigen Haus bietet OPC grundlegende Ausbildung für etwa 30 Kinder an. Da sie alle von ethnischen Minderheiten in Burma abstammen, haben diese Kinder, welche zwischen 4 und 12 Jahren alt sind, keine Rechte. Etwa die Hälfte dieser Kinder haben



Mittagessen den OPC Kindern

ihre Eltern verloren, während andere ihre Väter im Gefängnis haben (Drogenschmuggel). Viele der Mütter sind in der Prostitution verschollen. Die Kinder, die ihre Eltern noch haben, leben in der Nähe und kommen täglich in die OPC Schule. Ihre Eltern wagen es nicht, die Kinder in die offiziellen Schulen zu schicken. Wir haben sehr schnell realisiert, dass die Mitglieder von OPC wie auch die Eltern der Kinder versuchen kein Aufsehen bei der Regierung zu erwecken. Sie sind der Gnade der lokalen Thai-Regierung ausgesetzt. Jede Bewegung ist ein Balance-Akt zwischen einerseits Selbsthilfe mittels Aufklärung der Öffentlichkeit über ihre Situation und andererseits von der Regierung nicht dafür erwischt zu werden. Wir bewundern ihren Mut und ihr Stamina.

Child's Dream interessiert sich dafür, ein Obdach zu bauen, welches sowohl Unterkunft als auch Platz für praxisorientierte Ausbildung bietet. Wir möchten dies bis nächsten Frühling realisieren. Khun Kham Chuen möchte den Kindern beibringen, wie man Soya-Milch und Brot herstellt. Momentan lernen einige Jugendliche von OPC dies in Mae Hong Son als Bestandteil einer Lehre.

Mae Aw Dorf

Am nächsten Morgen begrüßte uns erneut ein sonniger aber bitterkalter Tag. Es hat während den letzten drei Monaten nicht geregnet. Wir haben den Weg zur burmesischen Grenze mit dem Motorrad hinter uns gebracht. Nun wurde uns klar, weshalb uns angeraten wurde, zwei Motorräder zu mieten – die Strasse wurde bald so steil, dass selbst der tiefste Gang unserer Honda Dreams 100ccm nicht in der Lage schien, die nötige Kraft aufzubringen, um eine Person zu befördern. Nach unzähligen Kurven erreichten wir ein malerisches chinesisches Minderheitendorf, welches nur einige hundert Meter von der Grenze entfernt ist. Einst berühmt für Drogenschmuggel, produziert das Dorf heute Tee, welcher in Mae Hong Son und auch an die burmesischen Grenzpatrouillen verkauft wird. Da uns mitgeteilt wurde, dass dieses Dorf finanzielle Unterstützung von Taiwan erhält, blieb uns nichts weiter übrig, als den Tee zu geniessen und unsere Chinesisch Kenntnisse zu üben. Glücklicherweise sprechen die Dorfbewohner einen starken Dialekt, so dass uns eine komplette Blamage erspart blieb.



Tomaten Dorf

Weiter südlich entlang der Grenze erreichten wir das 'Tomaten-Dorf', wo viele ethnische Gruppen dieser Region in Harmonie leben. Es gibt einen 'Wat' (buddhistischer Tempel) und eine katholische Kirche und die Leute können ihrer bevorzugten Religion nachgehen. Uns wurde gesagt, dass einige dieser Familien die Flüchtlingslager verlassen haben, da sie es vorziehen, ihr Leben selber zu bestreiten anstelle von der UNO oder dem Internationalen Roten Kreuz abhängig zu sein. Wir parkierten unsere Motorräder an der steilen Hauptstrasse, stiegen einige Stufen hoch und wurden von Benjamin in fließendem Englisch begrüßt. Er hat Burma verlassen, kurz nachdem das burmesische Militär die Kontrolle des Landes in den 60er Jahren übernommen hat. Seither lebt er in Thailand. Er bringt einigen Kindern des Dorfes die englische Sprache bei, aber die Teilnahme der Kinder am Unterricht hängt davon ab, ob die Eltern sich die 10 Baht (CHF 0.35) Kosten für eine zweistündige Lektion leisten können. Benjamin muss diese Gebühr von 10 Baht verlangen, damit er seine Familie über Wasser halten kann. Manchmal führt er westliche Touristen an die nahegelegene Grenze, aber dies wird immer schwieriger und gefährlicher. Da es ihm sehr schwer fällt, einige der ärmeren Kinder abzulehnen, hat er OPC um Hilfe gebeten. Sein eigenes Zuhause ist momentan der einzige Ort, wo er die Kinder unterrichten kann, und es bietet nur einigen Schülern Platz. Da die Nachfrage für Englischunterricht gross ist und ständig

wächst, bräuchte er eine neue Hütte. Er zeigt auf ein kleines Stück Land hinter seiner Bambus-Hütte, von welchem aus man über das Dorf hinausblickt, und meint, dass er hier eine Schule bauen würde, wenn er den finanziellen Rückhalt hätte. Nicht nur die Kinder des Dorfes wollen englisch lernen, sondern auch die Eltern haben realisiert, dass dies ein Weg aus ihrer Notlage ist. Wir stimmen mit Benjamin überein, dass Englischkenntnisse nicht nur wichtig sind um eine Anstellung zu finden, sondern auch, um von den Thais respektiert zu werden.

Benjamin selber wird in der Umgebung respektiert und war auch erfolgreich, einige nicht-thai Jugendliche in die High-School in Mae Hong Son zu bringen. Wir möchten OPC und Benjamin in ihren Bestrebungen, den Ausbildungsstand der Kinder von ethnischen Minderheiten zu verbessern, unterstützen. Ein erster Schritt ist es, eine Hütte zu bauen, welche als Schule und Bibliothek dient.



Beste Freunde; Kham Chuen (left) and Benjamin (right)

Bevor wir nach Mae Hong Son zurückkehrten, haben wir alle ein wunderbares Mittagessen und exzellenten selbst angebauten Kaffee im einzigen Gasthaus im Umkreis von 40 Kilometern genossen.

Marc T. Jenni Daniel Siegfried